

Was hat Georgius Koppehele heute mit der Stiftung zu tun

oder

welche Erfahrungen haben Sie mit Herleitungen z. Familienstiftung von 1604?

Ein weiter Bogen spannt sich seit Stiftungsgründung 1604 bis heute; seit der Gründung der Familienstiftung von 1604 hat Geschichte stattgefunden, fanden Kriege statt und Menschen in Generationen beeinflusst und verändert. Ist heute ein Koppehele mit dem Kirchenmann Koppehele von 1604 zu vergleichen? Vermutlich nicht, denn über Generationen fanden Anpassungen an die Zeit statt. Wir freuen uns, dass wir Familien Koppehele oder Koppehl heute noch haben, die sich in der Familienstiftung engagieren.

Facettenreich sind die politischen Einflüsse von 1604 bis heute, u.a. die Geldentwertung und somit das Stiftungsvermögen in der Weimarer Zeit, „Gottgläubige“ der Nazizeit, verfolgte Mitglieder einer Loge, die politisch Hochdekorierten der DDR, Selbstbediener oder Auflöser in der kurzen NS-Zeit des „Familienverbandes des Geschlechts der Koppehele“. Sie hinterließen keine Werte außer den Texten in Rundbriefen, vollmundig, und am Ende doch die Auflösung und Verteilung des alten Stiftungsvermögens im Blick.

Dass die Wiederbelebung der alten Stiftung 2010 glückte, ist fast ein Wunder und darauf können wir, wenn wir wollen, stolz sein. Frauen haben inzwischen eine Stimme, das ist neu seit 1604. Wir springen über alle Beschwerden der Vergangenheit hinweg und setzen uns ein für etwas Neues, das dem alten entspricht, das Christliche ist das Bindeglied.

Wenn man sich die Mühe macht, Verbindungen oder Herleitungen zur alten Familienstiftung des Georg Koppehele aufzuschreiben, dann berührt er viele Familiennamen. Manchmal lassen sich auch keine Verbindungen finden. Nicht alle Koppeheles gehörten dazu, die Quellenangaben fehlen, aus welchem Archiv mit welcher Signatur z.B. Man ist erfreut und legt das

Papier beiseite. Und dann beginnt die richtige Arbeit, nämlich Namen in den eigenen Reihen aufzuspüren, um eine Verbindung zum Stiftungsgründer zu finden, seltener in den Ausarbeitungen, tatsächlich aber in den Akten. Im Internet gibt es viele Angebote, gegen Kostendeckung die Familiengeschichte zusammen zu basteln. Glück war es in meiner Familie, dass ein Vorfahre gefunden wurde in Magdeburg im Archiv, als Frau Trautmann alle vorhandenen Akten durchstöberte, ich dabei sein durfte und mein Vorfahr auf einer Mitgliederliste gefunden wurde (siehe Quellenangabe in meiner Broschüre).

Obwohl meine Familie väterlicherseits aus Jüterbog stammt, ist der Name auf der Mitgliederliste in den in Magdeburg verbliebenen Papiere entdeckt worden, und das nachprüfbar.

Es hat verwundert, dass das Thema „Familienstiftung“ einen hohen Stellenwert hatte in Vaters Lebenserinnerungen, aber in der Familie seines Onkels nicht. Nach so vielen Jahren der Suche kenne ich den Grund heute und mache das, was er sich damals wünschte in seinen Lebenserinnerungen, sich um das Weiterleben der alten Stiftung zu kümmern, mir zu eigen mit der Unterstützung meines Bruders Uli Scheer. Ich bin leider nicht in der Lage, den von mir mithilfe von Geldern der Interessenskreismitglieder zur Verfügung gestellten Stiftungsgrundstock nennenswert aufzustocken, d.h. was sich seit 1604 an Werten angesammelt hatte und aufgelöst wurde, aus eigener Kasse heute aufzufüllen.

Nun gibt es heute neben den engagierten Männern auch engagierte Frauen, die fleißig und kritisch genug sind, die Stiftung wie einen Schatz zu sehen. Ganz Fleißige haben recherchiert und sogar eine Ausweitung für meine Familie gefunden, nämlich in unseren Reihen gibt es einen bislang unbekanntem Verwandten durch Familie Rainer in Halle – herzlichen Dank dafür! Gleich zu Beginn wurde die Familie Schulze (Leichert) gefunden, die noch einen handgeschriebenen Brief von Großvaters Bruder aufbewahrt hatte. Die Eheleute Scheer (Bezug zur alten Familienstiftung) aus der Pferdegasse von Jüterbog waren mit zwei Söhnen vor der Jahrhundertwende verstorben. Der Vormund, Bäckermeister Röseler in Jüterbog, gab die beiden Söhne Paul und Erich (8 und 12 Jahre) ins Waisenhaus nach Wittenberg.

Es war niemals so wichtig, im unsicheren 21. Jahrhundert einen soliden Punkt im Leben zu haben, der für jeden Platz bietet, der einen Bezug zur alten Familienstiftung hat, egal, welche Hintergründe da sind.

Ich freue mich, heute dabei sein zu dürfen!

Gerlinde Kühn (29.04.2017)